

**100 years of Carlo Riva, 150 years of Alfred Mylne:
Riva runabouts meet 12 Metre Class racing yachts**

Dieses Jahr haben uns die Riva Classics einmal mehr in den Norden Deutschlands geführt. Oliver Berking, der ansteckend dynamische Chef der Silbermanufaktur „Robbe & Berking“ und auch der „Robbe & Berking Classics“ Werft, hatte die Idee des Vorstandes des RCD begeistert aufgenommen. Und so fanden die „Riva Days 2022“ des Riva Club Deutschland und der „Robbe & Berking Sterling Cup“ gemeinsam in und um Flensburg statt. Der „Sterling Cup“ wird von der weltweit anerkannten – obwohl erst 2008 gegründeten – Yachtwerft Robbe &

The 112 year-old International 12 Metre Class encompasses a living history of racing yacht design by the world's foremost naval architects including Olin Stephens, Clinton Crane, William Fife III, Philip Rhodes, Johan Anker, Ben Lexcen, Alfred Mylne and more who pushed their designs to the very limits of innovation. The resulting boats represented the pinnacle of yacht development from 1907-1987 for the highest levels of international sailing competition– the Olympic Games (1908-1920) and the America's Cup (1958-1987). (from: International Twelve Metre Association ITMA)



Berking Classics mit dem angegliederten Robbe & Berking Museum organisiert. Es ist der Cup der 12er, dieser legendären Segelrennyachten, die auf ihre Art ebenso formvollendet sind wie unsere Rivas.



Flensburg, die alte Hafenstadt, die bis heute vom früheren Westindien- und Rumhandel geprägt und Ausgangspunkt ist für manchen Turn Richtung Ostsee oder die Weltmeere, zeigte sich von ihrer schönsten Seite. Sie empfing am 13. Juni 2022 35 Riva-Enthusiasten respektive 13 Boote tatsächlich bei sonnigem Wetter auf der „schwimmenden Blumeninsel“. Diese Blumeninsel ist im Hafen verankert und war für die nächsten sechs Tage der Liegeplatz für 11 Rivas, ein venezianisches Taxiboot, eine Chris Craft XK 19 und die 2 Begleitboote, ein Coronet 24 und eine AXO des NV-Verlages. Flensburger Bürger kamen zum Sehen und Staunen.

Das gut organisierte Kranen erfolgte beim freundlichen und sachkundigen Hafenmeister im Yachthafen Sonwik, von wo aus die Blumeninsel im Hafen von Flensburg anzusteuern war.



Ein erster Willkommensgruß wurde uns von Inges Kutter am frühen Abend in Form von Fischbrötchen und zünftigem Flensburger Bier bei den Riva-Booten gereicht.



Unser Quartier war das Hotel „Hafen Flensburg“. Erste Erkundungstouren führten am Abend durch Altstadt und Lokale.

Bei frischem Wind ging es am nächsten Morgen los: über die Förde backbord vorbei an Wassersleben, steuerbord an der berühmten Marineschule Mürwik und dem Yachthafen Glücksburg zunächst zum dänischen Sonderborg. Hier konnte nochmals Benzin getankt werden, das es sonst an keiner Bunkerstation sowohl auf deutscher wie auch dänischer Seite gibt. Gemeinsam wurden genüsslich die Luntütten geplündert, und wer Lust hatte, konnte Schloss Sonderborg besichtigen.



Weiter ging's durch den Alsensund vorbei an wunderschönen Landschaften mit der nordischen Vogelwelt in die stille und einsame Bucht von Dyvig. Hier lagen schon die großen Segler im Yachthafen vor Anker.



Im eleganten „Dyvig Badehotel“ trafen die Crews der 12er mit denen der Riva-Boote zusammen und verbrachten nach Ziehung der Sitzplätze in bunt gemischten Reihen einen sehr stimmungsvollen Abend. Ein Bus brachte die Riva-Mannschaften zurück ins Hotel nach Flensburg, während die Boote in der Obhut von Hafenmeister Bent im Yachthafen von Dyvig blieben.

Nach gemeinsamem Frühstück brachte der Bus am nächsten Morgen die Riva-Besatzungen wieder nach Dyvik. Von dort aus starteten die Riva-Boote zum kleinen Yachthafen im Au-



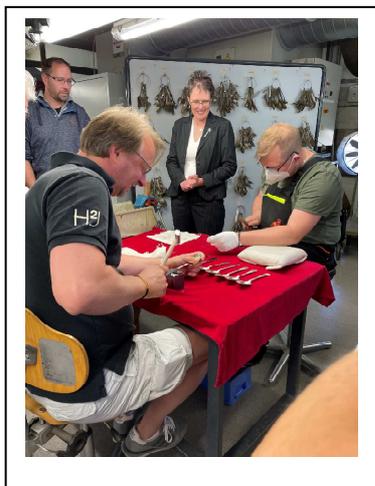
gustenborger Fjord und zum Schloss Augustenborg; es stammt aus dem Jahr 1775 und gehört zu den größten und schönsten Barockschlössern Dänemarks. Das Schloss steht in idyllischer Lage mit Blick auf den Fjord und einer schattigen aus der Barockzeit erhaltenen Lindenallee. Die ehemals symmetrische barocke Parkanlage wurde Ende des 18. Jahrhunderts in den bis heute bestehenden englischen Landschaftsgarten umgewandelt. Hier genossen wir bei Mette Henriksen im „augustenborg-

project“ bei herrlichem Sonnenschein einen typisch dänischen Lunch.

Am Nachmittag ging die Rückfahrt über Sonderborg zum Yachthafen des FSC Glücksburg. Dort erwarteten uns schon die Crews der 12er samt Oliver Berking und Patrick Howaldt (Initiatoren der 12mR Race Day's) zum „Bier an der Pier“. Es wurde viel und lange „geschnackt“ mit den neuen Freunden. Dank der „weißen Nächte“ des Nordens konnten wir die Rückfahrt gegen 21:30 noch bei taghellem Licht antreten und die Boote gegen 22:00 an der Blumeninsel vertäuen.



Am Donnerstagmorgen freuten sich schon die Damen auf den Besuch der „Silbermanufaktur Robbe & Berking“. Die sachkundige Führung durch die verschiedenen Schritte der Fertigung



von Silberbestecken und -tafelgeschirr vermittelte dann aber den Einblick in eine unerwartet komplexe Produktion und war auch für die Herren von hohem Interesse. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und konnte für einen Stadtbummel, einen Einkauf im „Robbe & Berking-Shop“ oder eine Fahrt zu Schloss Gravenstein genutzt werden.



Den Freitagmorgen konnten wir geruhsam angehen, denn Museumshafen samt der Museumswerft Flensburg befinden sich vis à vis vom Hotel. Seine Glanzzeit hatte der Hafen im Kaiserreich vor dem ersten Weltkrieg, als nicht nur reger Frachtverkehr herrschte, sondern auch sommerliche Ausflugsfahrten das Wasser belebten. An der Schiffbrücke, dem ehemaligen Liegeplatz der Segelschiffe, liegt noch der 1908 gebaute Salondampfer „Alexandra“ sowie einige historische Segelschiffe. Hier befindet sich auch die nachgebaute Segelschiffswerft, die sich bis heute aktiv um historische Boote kümmert und das Handwerk pflegt. Eine sehr sachkundige angehende Bootsbauerin konnte alle unsere Fragen kenntnisreich beantworten. Die eigentliche Werft wurde als Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft 1872 gegründet, die eiserne Segel- und Dampfschiffe baute. Heute ist sie im Bereich Ro-Ro spezialisiert.



Im Anschluss an den Museumsbesuch legten die Annes Kiosk „Hot-Dog-soll die besten Hot Dogs Zwischen den Anker ausgebracht und gemütlich an Bord und Peter Hildebrand das Abholen der Hot Dogs Bremer und Sabine den Rivas. Trotz leichten Booten beste Stimmung.



Riva-Boote ab, um zu Haff“ zu fahren. Annie Dänemarks zubereiten. Ochseninseln wurden die Hot Dogs und Pommes genossen. Moritz Bremer übernahmen per Boot vom Kiosk, Andreas Powell das Verbringen zu Regens herrschte auf den

Am Abend ging es dann zum „Piratennest“ auf der Harniskai-Spitze; dort ließ Oliver Berking seine Beach-Party auf dem stimmungsvoll als Südseestrand hergerichteten Gelände steigen. Er begrüßte die internationale Gästeschar aus dem Segler- und dem Riva-Lager mit launigen Worten. Er erinnerte daran, dass wir dieses Jahr Alfred Mylne 150sten Geburtstag feiern. Alfred Mylne (1872- 1951) war begnadeter Konstrukteur von Segelyachten und „Vater“ der „12er“. Diese 12er sind benannt nach der von ihm mitgeschaffenen sogenannten Meterformel („First Rule“, danach 2nd und 3rd rule) für die Regatten dieser Klasse. Mylne prägte wesentlich das Yachtdesign seiner Zeit. Aber nicht nur seinen 150sten Geburtstag galt es zu feiern.

Andreas Bremer als Präsident des Riva Club Deutschland ergänzte, dass in diesem Jahr Carlo Riva 100 Jahre alt geworden wäre. Dieser revolutionierte das Design seiner Boote durch eine geniale, ganz neuartige Produktionsweise für formverleimtes, geplanktes Holz. Seine Technik erlaubte es, den Booten diese so elegant geschwungene dreidimensionalen Linien zu verleihen bei geringem Gewicht und hoher Stabilität. Beide, Mylne wie Riva, haben der Nachwelt ästhetische Meisterwerke der Bootsbaukunst hinterlassen.

Auch dieses Jahr hatte die Schweizer Uhrenmanufaktur „Frederique Constant“ eine Herrenarmbanduhr aus der Serie „Runabout“ zur Verfügung gestellt, die im Anschluss für einen gemeinnützigen Zweck versteigert wurde. Glücklicher Ersteigerer war ein Mitglied einer Segel-Crew. Der Spendenertrag konnte gegenüber dem Vorjahr nochmal deutlich gesteigert werden.



Am Samstagmorgen, wiederum bei strahlendem Sonnenschein, brachen die Riva-Boote zum Yachthafen von Wassersleben auf. Dort waren von



der charmanten Hafenmeisterin Dalli Liegeplätze für die Rivas freigemacht worden. Im Hotel Wassersleben erwartete uns in elegantem Ambiente ein festlicher Lunch. Nach dem Essen berichtete Dr. Hanne Skrotzki, ehemals Präsidentin unseres Clubs, von dem aus Anlass des 100sten Geburtstages von Carlo Riva von der RHS ausgelobten Preis für „das originalste Boot“. Eine Jury unter ihrer Leitung hatte zuvor die Boote der Teilnehmer nach den Kriterien der

RHS bewertet. Der Preis ging an Egbert Kurz für sein Boot „Claudia“ (Ariston 1971).



Moritz und Tom Bremer, Peter Hildebrand und Chris Bertels waren vom ersten Tag an in zahlreichen Fällen „die helfende Hand“. Hans Sohn dankte ihnen herzlich und überreichte ihnen das Ergebnis einer kleinen Spendenaktion. Schließlich konnte der Club noch vor der Rückfahrt Restbestände an Hemden, Shirts und anderem sog. Merchandising vergangener Veranstaltungen zugunsten der Clubkasse „an den Mann oder die Frau bringen“.

Von Wassersleben ging es zurück in den Yachthafen Sonwik, wo ab 15:00 das Kranen der Boote und ihr Abstellen auf dem Gelände der „Robbe & Berking Classics Werft“ erfolgte. Auch hier waren die „Youngster“ überaus hilfreich beim Ausspülen der Motoren und Abspritzen der Boote, sodass alle Boote bis zum Abend „reisefertig“ waren.



Ab 19:00 trafen sich die Gäste Oliver Berkings von den Segelyachten wie von den Riva-Booten alle noch ein letztes mal. In den Hallen der Werft und der Kunsthalle startete inmitten der großartigen Ausstellung „KUNST SCHAFFEN“ und bei phantastischer Percussion- und Vibraphon-Musik die „Sterling Night“.

Alle waren sich einig, dass es großartige Tage waren. Selbst das Wetter hatte mitgespielt. Am Sonntag, dem Abfahrtstag, regnete es dann; aber das ging in Ordnung.

Der Riva Club Deutschland dankt seinen Sponsoren für die großzügige Unterstützung:

Ben Tanis / von der Mosel, Rechtsanwälte
Frederique Constant Deutschland
NV Seekartenverlag
Pantaenius Yachtversicherungen
Robbe & Berking Classics
Robbe & Berking Silbermanufaktur





© Copyright of pictures by Olaf Tamm FOTO, Sabine Powell, Egbert Kurz, Christine Kübler